

Geleitwort

Bei der Distribution von Neumöbeln treten komplexe logistische Probleme auf, deren Lösung die Unternehmen vor allem unter ökonomischen Aspekten anstreben. Als eine Folge des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes wird auf die Unternehmen der Möbelbranche zudem zukünftig auch eine Verpflichtung zur Redistribution von Altmöbeln zukommen. Eine Verknüpfung dieser beiden logistischen Problemstellungen ist eine theoretisch interessante und praktisch relevante Aufgabe. Der Entwicklung und Analyse von entsprechenden Lösungsansätzen ist die vorliegende Arbeit gewidmet. Ziel ist die Schaffung von integrierten Logistiksystemen zur Distribution von Neumöbeln und Redistribution von Altmöbeln, um neben ökonomischen auch ökologische Ziele umsetzen zu können.

Herr Balsliemke bearbeitet das Thema in sehr systematischer Weise. In Zusammenarbeit mit 60 Möbelherstellern, Möbelspediteuren und Möbelhändlern hat er die für seine Aufgabenstellung relevanten logistischen Daten erhoben, statistisch aufbereitet und analysiert. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang insbesondere seine empirisch gestützten Schätzungen über den gewichtsmäßigen Anfall von Altmöbeln. Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten formuliert Herr Balsliemke Planungsmodelle, mit denen eine realitätsnahe Optimierung logistischer Netzwerke möglich wird. Für ein in der Praxis konkret gegebenes Problem wird die Einsatz- und Aussagefähigkeit der Modelle validiert. Aus der Analyse der Ergebnisse gewinnt Herr Balsliemke eine Reihe von Aussagen, die für die Gestaltung von integrierten Distribution-Redistribution-Netzwerken konstruktiv genutzt werden können. Für den untersuchten Praxisfall konnte er zahlreiche Schwachstellen aufdecken und Empfehlungen für eine kostensenkende Restrukturierung des zugrunde liegenden Logistiksystems geben.

Die vorliegende Arbeit besticht durch ihre theoretische Stringenz und ihre praktische Umsetzbarkeit. Es ist ihr neben der wissenschaftlichen insbesondere auch eine schnelle und umfassende praktische Verbreitung zu wünschen.

Prof. Dr. Otto Rosenberg